



Presseinformation

3. März 2017

Staatliches Naturhistorisches Museum eröffnet ersten Ausstellungsteil der Sonderausstellung „Jurassic Harz“

Plateosaurus engelhardti ist der Hauptakteur der Präsentation in der Pockelsstraße 10, die ab dem 4. März bis zum 23. Juli besucht werden kann. Der Ausstellungsteil gehört zur Sonderausstellung „Jurassic Harz“, welche ab 1. April in der Hamburger Straße 267 zu sehen ist.

Rund 20 Objekte aus dem Museum Heineanum in Halberstadt werden im Ausstellungsraum zu *Plateosaurus engelhardti* präsentiert. Gemäß den spezifischen Kernaufgaben eines Museums – Sammeln, Bewahren, Forschen und Ausstellen/Vermitteln, möchte der Direktor des Heineanums, Rüdiger Becker, die Fossilien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Zugleich erhofft sich Becker, dass Wissenschaftler auf das Material aus Halberstadt aufmerksam werden und erneut unter die „Lupe“ nehmen. Zu klären wäre beispielsweise die Frage, ob die Fossilien eventuell zu *Plateosaurus quenstedti* zu zählen sind. Ergänzt werden die Originalfunde aus Halberstadt mit einer Replik des Skeletts von *Plateosaurus* aus den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim.

Für die Ausstellung „Jurassic Harz“ wurde auch ein Lebendmodell des *Plateosaurus* von BS Energy gesponsert, das von Wolter Design in Rehburg-Loccum gefertigt wurde. Während der Ausstellung wird es als Eye-Catcher in der Hamburger Straße zu sehen sein und findet nach der Ausstellung seinen dauerhaften Standort auf dem Vorplatz des Staatlichen Naturhistorischen Museums.

„Es ist eine Sache, in einem Buch über die Vergangenheit zu lesen, eine ganz andere, einem lebensgroßen Dinosaurier ‚von Angesicht zu Angesicht‘ gegenüberzustehen“, sagte Annette Schütz, Leiterin Unternehmenskommunikation, BS Energy. „Wir unterstützen das Staatliche Naturhistorische Museum deshalb sehr gerne in seinem Ziel, vergangene Zeitalter anschaulich und greifbar zu machen.“

Plateosaurus engelhardti lebte im Zeitalter der Oberen Trias, vor 217,4 bis 201 Millionen Jahren, und ist ein wichtiger Vertreter der Gruppe der Prosauropoda. Er ist ein Vorläufer der riesigen langhalsigen Sauropoden und aufgrund seines Körperbaus ein Bindeglied zwischen den zweibeinigen Fleischfressern und den vierbeinigen Pflanzenfressern.

1834 wurden zahlreiche Knochen in der Region Heroldsberg bei Nürnberg gefunden, die 1837 von Hermann von Meyer als *Plateosaurus engelhardti* einer neuen Reptiliengruppe zugeschrieben wurden. Erst fünf Jahre später bekam diese Reptiliengruppe von Sir Richard Owen den Namen „Dinosauria“. *Plateosaurus* ist damit der historisch älteste Dinosaurier Deutschlands und der fünfte, der wissenschaftlich beschrieben wurde.





In Deutschland gibt es mehr als 50 Fundstellen, hauptsächlich entlang des Neckars und der Pregnitz. 1909 wurde ein großes Massenvorkommen von fossilen Überresten in einer Tongrube bei Halberstadt entdeckt, in der auch zahlreiche vollständige Skelette von *Plateosaurus* gefunden wurden. Ein Großteil des Materials ging an das Museum für Naturkunde in Berlin. Doch das meiste des dortigen Materials wurde während des 2. Weltkrieges zerstört, nur ein kleiner Teil der Funde befindet sich heute u. a. im Museum Heineanum in Halberstadt.

Obwohl *Plateosaurus* durch viele Funde gut dokumentiert wurde, waren Körperhaltung und Fortbewegungsweise lange Zeit umstritten. Bei Studien 2007 zeigte sich, dass *Plateosaurus* nicht die Fähigkeit hatte, seine Hand mit der Handfläche nach unten zu drehen. Dies bedeutet, dass *Plateosaurus* ausschließlich auf zwei Beinen lief.

Ab der Oberen Trias traten die pflanzenfressenden Prosauropoden in weltweiter Verbreitung auf. Anders als ihre späteren Verwandten, die vierbeinigen Sauropoden, waren viele Prosauropoden noch zweibeinig. Sie hatten allgemein einen kleinen Kopf mit vielen kleinen Zähnen. Die Zähne von *Plateosaurus* sind klein, spatelförmig und relativ gleichförmig. Die geriffelten, breiten und blattförmigen Zahnkronen waren gut dazu geeignet, Pflanzenmaterial abzuzupfen und zu zerquetschen, jedoch bot das Kiefergelenk und die Muskulatur eine gute Hebelwirkung, sodass *Plateosaurus* zu einem kräftigen Biss fähig war.

Daten und Fakten:

Laufzeit des *Plateosaurus*-Ausstellungsraums: 4. März 2017 bis zum 23. Juli 2017

Ort: Staatliches Naturhistorisches Museum, Pockelsstr. 10, 38106 Braunschweig

Öffnungszeiten: Di – So von 9 bis 17 Uhr, mittwochs bis 19 Uhr, montags geschlossen

Eintrittspreise des *Plateosaurus*-Ausstellungsraums (inkl. Dauerausstellung):

Erwachsene 5 € / ermäßigt 3 € / Kinder (6 – 17 Jahre) 2 €

Freier Eintritt für: Kinder unter 6 Jahren, Lerngruppen (für jeweils 5 Kinder ist 1 Begleitperson ebenfalls frei), eine Begleitperson von darauf angewiesenen Schwerbehinderten und Mitglieder der Gesellschaft für Naturkunde

Weitere Informationen finden Sie unter www.3landesmuseen.de.





Abbildung:

Rekonstruierte Skelettmontage von *Plateosaurus engelhardti* im Trias-Teil der Sonderausstellung „Jurassic Harz – Dinosaurier von Oker bis Wyoming“ des Staatlichen Naturhistorischen Museums in Braunschweig; das Skelett ist ein Abguss eines Trossinger Exemplars und eine Leihgabe der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim. Nach heutigem Kenntnisstand dürften weder Vorderbeine noch Schwanz den Boden berühren.

© M. Neppe, SNHM

Pressestelle:

Mareike Goldschmied, Volontärin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel 0531 – 1225 2413; E-Mail: m.goldschmied@3landesmuseen.de

Silke Röhling, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel 0531 – 1225 2442, Mobil 0163 – 5917 114; E-Mail: s.roehling@3landesmuseen.de

